

Auswertung des 2. Runden Tisches Zukunfts- und Bildungschancen für Kinder – Aktiv gegen Kinderarmut am 16.09.2019

Teilnehmende: Frau Pietack, Frau Scheplitz, Frau Schuflitz, Frau Richter, Frau Antczak, Frau Grahl, Frau Pickert

Moderation und Protokoll: Frau von Walter

1 Berichte aus dem World Café und der Beratungszeit der UAGen

Auswertung Runder Tisch

* Monitoring

- Zu wenig Zeit im World Café
- Thema: BUT-Beantragung
- Programm DUVA
- Wer soll Einblick haben in Daten?

Nächster Schritt: Daten zusammentragen + Katalog erstellen, verbindl. Liefertermine Monitoring gesamtstädtisch nutzen!

* Zugänge

- BUT als Thema (Beantragung)
- Es gibt UAG-übergreifende Themen (BUT, App, Elternarbeit)
- Bestätigung der bisherigen Arbeit
- Befragung (Zusammen v. anderen UAGen)
 - ↳ Eltern, Kinder/Jugendliche
 - ↳ entsprechend Sozialraumanalyse von Korus begleitet?

Nächste Schritte:

* Kindercharta

- Format gut
- Vertiefung des OB gut!
- Kränkungen bei Nicht-Beteiligten OA fehlt!
- Begriff Kinderarmut → über finanzielles hinaus!
- UAG Partizipation wird kritisiert
- Vergabe-Kommission auch Verwaltungs-extern
- Mehr Strukturklärung!

Nächste Schritte: Charta in Bewegung umsetzen
↳ müsste über UAG hinausgehen
Jugendhilfetag & Neujahrsempfang

* Öffentlichkeitsarbeit

- Klarheit über Strukturen
- Gelungener Runder Tisch
- Unterschiedl. Auffassungen zur App
- Möglichkeiten & Grenzen des UAG
- Pressestelle unregelm. dabei
- Weitere Mitglieder → wer entscheidet?
- Neuer Name Runder Tisch
- Logo entwickeln 1 oder 2? — beiden?
- Kindercharta? — Problem?
- App ist das finanzierbar: ↳ Piktogramme?
- App entwickeln
- Gut: Zusammenkommen der UAGen
- Verständnis der Charta zentral wichtig!
- Ungeduld über launigen Prozess

Nächste Schritte

* Bildung

- Unterstützung v. Schulen & Kitas!
- v.a. in der Fort/Ausbildung der FK
- Bündelung v. Hilfestellungen!
- Beteiligung im Prozess!
- Blick auf Chancen & Ressourcen v. Eltern

Nächste Schritte

* Reflexion

- Zielsetzung
- Ist: TNschaft nachjustieren
- evtl. an Bildung andocken?
- evtl. unterteilen in Kita & Schule?
- → Idee entwickeln, dann Weg dahin
- Komm. unter UAGen
- OA wichtig!
- Nachhaltigkeit!
- Präventionsausst.!
- Legitimation des UAGen
- Monitoring & Bedarfserhebung
- Andere Akteure beteiligen

UAG Monitoring

- World Café war zu kurz! (bei fast allen UAGs!)
- Zentrale Themen waren BUT-Beantragung, Programm DUVA, Wer soll Einblicke in die Daten haben

- Nächste Schritte:
 - Daten zusammentragen (verbindliche Fristen dafür!),
 - Katalog erstellen,
 - DUVA einführen,
 - Monitoring gesamtstädtisch nutzbar machen

UAG Zugänge

- Bestätigung der bisherigen Arbeit
- Zentrales Thema: BUT-Beantragung
- Auffällig: UAG-übergreifende Themen wie BUT, App, Elternarbeit
- Nächste Schritte:
 - Befragung von Eltern, Kindern und Jugendlichen zusammen mit anderen UAGs. Ggf. hier vorgehen wie bei der Sozialraumanalyse. Ggf. auch von Korus begleiten lassen?

UAG Kindercharta

- Gute Rückmeldungen zum Format des Runden Tisches und zur Wertschätzung durch den OB
- Es gibt ein zunehmendes Missfallen bei Akteuren, die bisher nicht beteiligt sind. Hier braucht es Öffentlichkeitsarbeit!
- Der Begriff Kinderarmut muss deutlicher über finanzielle Notlagen hinaus verstanden werden.
- Es gab Kritik am Vorhaben einer UAG Kinder- und Jugendbeteiligung
- Es gab die Anregung, den Lenkungskreis und die Vergabekommission auch mit verwaltungsexternen Mitgliedern zu besetzen
- Es gibt Bedarf an Strukturklärung
- Nächste Schritte:
 - Die Charta in eine Bewegung umsetzen. Das muss über die UAG hinausgehen.
 - Jugendhilfetag und Neujahrsempfang sind nächste Meilensteine.

UAG Öffentlichkeitsarbeit

- Runder Tisch ist gelungenes Format, Zusammenkommen der UAGen war wichtig
- Es braucht mehr Klarheit in den Strukturen
- Schwierig ist, dass die Pressestelle nur unregelmäßig an der UAG teilnimmt. Zudem sind die Möglichkeiten und Grenzen der UAG nicht klar. Kann die UAG über weitere Mitglieder entscheiden?
- Es gibt eine Ungeduld über die Länge des Prozesses und die Dauer des geforderten Engagements

- Nächste Schritte:
 - Logo entwickeln – hier noch unklar: Logo für die Charta oder für den Gesamtprozess oder beides? Wie kann das finanziert werden? Ggf. für Absätze der Charta Piktogramme entwickeln und das als Logo nutzen.
 - Unterstützung der UAG Kindercharta in der Initiierung einer Bewegung (dies wurde später ergänzt)
 - App entwickeln (dies wurde später zurückgestellt)

UAG Bildung

- Großes Zeitproblem bei den beteiligten Akteuren
- Inhaltlich geht es um die Unterstützung von Kitas und Schulen, v.a. in der Aus- und Fortbildung der Fachkräfte, um die Bündelung von Hilfestrukturen in den Einzelfällen,
- Den Blick mehr auf Ressourcen und Chancen von Eltern richten!
- Es wird eine größere Beteiligung im Gesamtprozess gefordert.
- Nächste Schritte:
 - Zielstellung definieren, dann den Weg dahin klären
 - Teilnehmerschaft neu justieren: Nicht nur Schulleitungen, sondern eher Lehrkräfte einbeziehen; ggf. sollte die Koordination nicht mehr bei Frau Grahl, sondern eher beim Bildungsbereich angedockt sein.
 - Ggf. ergibt eine Unterteilung in Kita und Schule Sinn.

Später wurde entschieden, dass diese UAG zunächst ruht und nach Aufbau des Monitorings und erfolgter Befragung neu startet.

Metaebene

- Zentrale Themen waren:
 - Kommunikation unter den UAGen stärken
 - Öffentlichkeitsarbeit mehr in den Fokus nehmen!
 - Auf Nachhaltigkeit des Prozesses achten
 - Präventionsangebote entwickeln
 - Legitimation der UAGen klären
 - Monitoring – konkrete Bedarfe erkennen!
 - Weitere Akteure beteiligen

2 Bilanz

Blick
zurück

Stärken

- Hohe Motivation + großes Interesse zur Teilnahme
- Vielfalt d. Ressorts, Ebenen
- Alle wichtigen Gremien sind dabei

Schwächen

- Etwas hängt es in Luft so
- Zeitressourcen
- noch keine 100%ige Aufgabeklarheit
- als Stadt nur Steuerung, wenig Gestaltung
- Nicht-Sprecher sind nicht dabei
- Intransparenz, fehlende EA, wenig Multiplikationssysteme
- TN können in den Gremien nur über eigene UAG berichten

Blick
nach vorn

Chancen

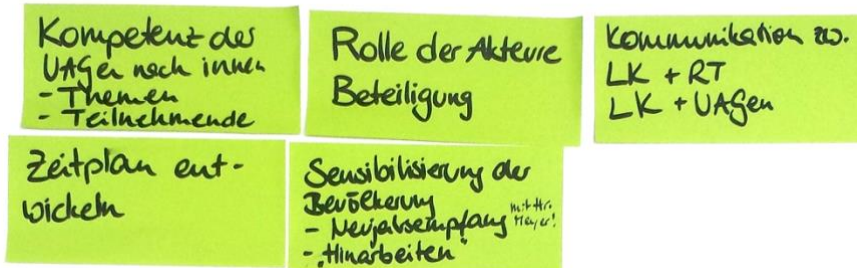
- OB hat sich unausgestellt → mit mehr Klarheit wäre viel möglich!
- Hohe Bereitschaft z. Mitwirkung
- Neuer Name würde Klarheit bringen
- Formen, die die Bürger:innen ansprechen (+ Sprache)
- Sensibilisierung v. Fachkräften + Gesellschaft
- Themen an RT knüpfen
- Newsletter würde helfen f. Multiplikation
- Konzentration auf wesentliche Teile
- Fahrplan, wann was geschieht
- Monitoring, Befragung zu Zugängen + Kinderchancen zuerst im Fokus → Grundlage für andere Themen

Risiken

- es ist noch unklar, wo es wirklich hingehen soll!
- Hohe Erwartungshaltung → viele Fäden zu spinnen!
- Sich verzetteln
- Unten Stich nur Akte (ein weißer Punkt im Insek)

3 Offene Fragen und deren Verortung

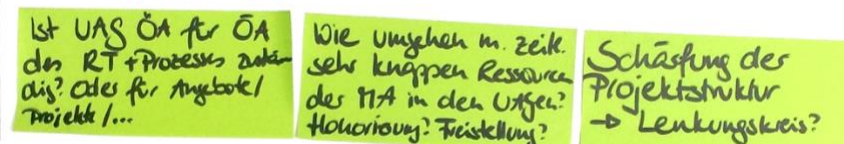
Lenkungsreis:



Mit dem Lenkungsreis klären:

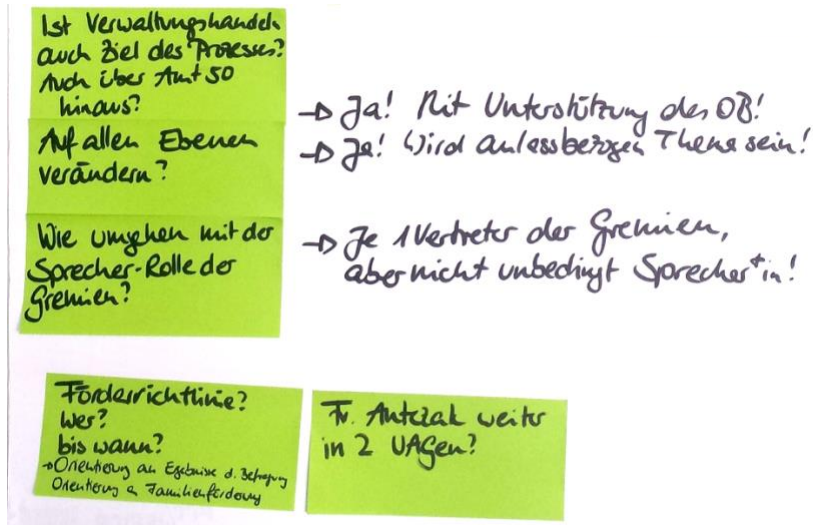
- Welche Kompetenzen haben die UAG nach innen, z.B. bei der Benennung von TN und Themen
- Wie ist die Rolle der einzelnen Akteure im Prozess? Wie und wo genau sind sie beteiligt?
- Wie gelingt die Kommunikation zwischen dem Lenkungsreis und dem Runden Tisch bzw. dem Lenkungsreis und den UAGen?
- Zeitplan entwickeln mit Meilensteinen: Was steht wann an? Welche Themen werden wann angegangen, sollen bis wann abgeschlossen sein?
- Sensibilisierung der Bevölkerung: Wie kann bereits jetzt auf den Neujahrsempfang hingearbeitet werden? Zusammen mit Herrn Meyer denken!

Vorlage für DB:



In die Vorlage für die Dezernenten Beratung integrieren:

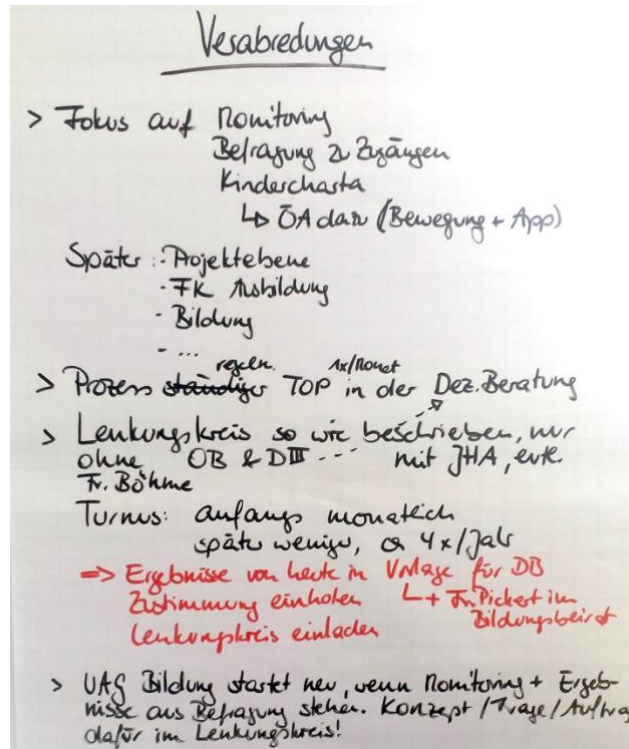
- Ist die UAG Öffentlichkeitsarbeit für die ÖA des Gesamtprozesses/Runden Tisches zuständig? Oder auch für ÖA zu Angeboten, Projekten etc.?
- Wie soll mit den zeitlich sehr knappen Ressourcen von beteiligten Verwaltungs-MA umgegangen werden? Welche Priorität hat die Mitarbeit im Prozess? Gibt es eine Honorierung oder Freistellung?
- Schärfung der Projektstruktur: Konkrete Besetzung und Auftrag des Lenkungsreises



Weitere Fragen:

Ist das Verwaltungshandeln auch Ziel des Prozesses?	Ja! Hier braucht es die Unterstützung des OB!
Zielt die Veränderung auf alle Ebenen (Sozialstruktur/Organisation/Netzwerk/Individuum)?	Ja! Dies wird anlassbezogen Thema sein
Wie soll mit der Sprecher-Rolle der beteiligten Akteure umgegangen werden?	Im Runden Tisch sollte je ein/e Vertreter*in der Gremien teilnehmen; dies muss nicht unbedingt der/die Sprecher*in sein. Aber: Sie sollten sich dieser Rolle als Vertreter*in eines Gremiums bewusst sein!
Bis wann soll die Förderrichtlinie erarbeitet werden? Wer macht das?	Die Förderrichtlinie soll sich in der Form an die Förderrichtlinie Familienförderung anlehnen. Inhaltlich sollen Projekte gefördert werden, die dem in der Befragung erhobenen Bedarf begegnen.
Soll Frau Antczak weiterhin an 2 UAGen teilnehmen?	Klärt Frau Pietack mit Frau Antczak

4 Verabredungen



- Weiteres Vorgehen: Zunächst soll der Fokus auf die Themen Monitoring, Befragung und Kindercharta gelegt werden. Erst später soll auf der konkreten projektenebene gearbeitet werden. D.h.:
 - Die UAG Monitoring bringt das Programm DUVA ans Laufen, erstellt einen Daten-Katalog und sammelt die entsprechenden Daten. Sie klärt, wer Einsicht in die Daten hat.
 - Die UAG Zugänge geht die Befragung von Eltern, Kindern und Jugendlichen an. Hier kann ggf. Korus zur Unterstützung angesprochen werden. Das Vorgehen orientiert sich an der Sozialraumanalyse. Die Akteure aus den anderen UAGen sollen in die Durchführung der Befragung einbezogen werden.
 - Die UAG Kindercharta arbeitet auf den Jugendhilfetag und dann auf den Neujahrsempfang hin. Sie wird hier unterstützt von der UAG Öffentlichkeitsarbeit
 - Die UAG Öffentlichkeitsarbeit entwickelt ein Logo für die Kindercharta, der ggf. auch für den Gesamtprozess dienen kann. Sie unterstützt die UAG Kindercharta in der Umsetzung des Papiers in eine stadtweite Bewegung.
 - Die UAG Bildungschancen ruht zunächst. Sie wird wieder ins Leben gerufen, wenn Ergebnisse aus der Befragung vorliegen und orientiert sich dann an diesen Ergebnissen. Ihre konkrete Fragestellung und ihr Auftrag benennt dann der Lenkungskreis.
- Der Gesamtprozess soll regelmäßig 1 x im Monat Thema in der Dezernenten Beratung sein. Anne Pickert wird hier berichten.

- Der Lenkungskreis soll ins Leben gerufen werden. Die Besetzung ist so wie im Struktur-Schaubild dargestellt, mit folgenden Änderungen:
 - Auf eine Vertretung des OB kann verzichtet werden, wenn eine regelmäßige Rückkopplung mit der DB besteht.
 - Frau Böhme soll als Vertreterin von Dezernat 3 und 4 angefragt werden.
 - Die Jugendhilfeausschuss-Vorsitzende soll angefragt werden.
- Der Lenkungskreis soll anfangs monatlich tagen, später in größeren Abständen, mindestens jedoch quartalsweise.
- Die Ergebnisse der heutigen Beratung bringt Frau Pickert in eine Vorlage für die DB und holt sich deren Zustimmung für das weitere Vorgehen ein.
- Frau Pickert soll am Bildungsbündnis teilnehmen. Auch dies soll in der Vorlage für die DB angesprochen werden.
- Frau Pickert beruft den Lenkungskreis ein.